

Festwirt: Volksfest ist im Aufwind

Bilanz Nach elf Tagen ist das Aichacher Traditionsfest vorbei. Festwirt, Gastronomen und Schausteller sehen einen Aufwärtstrend und möchten daran anknüpfen. Ob die Organisatoren 2016 dieselben sein werden, ist jedoch offen

VON NIKLAS MOLTER

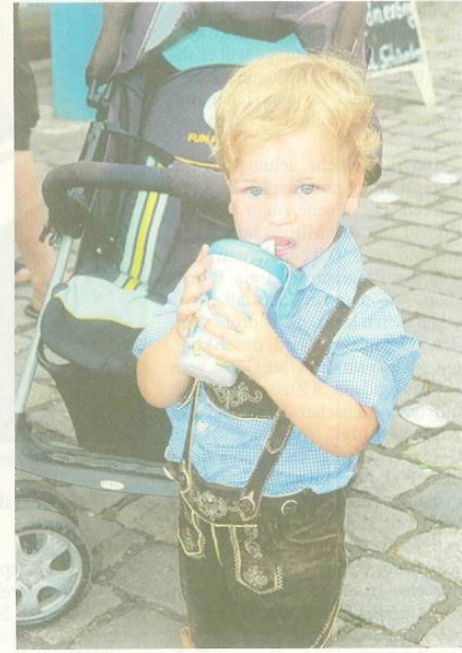
Aichach Wo gestern noch die Party-band Dolce Vita auftrat, sich die Arme der XXL-Krake drehten und ein Autoscooter den anderen rampte, haben heute bereits die Abbauarbeiten begonnen. Nach elf Tagen ist das Aichacher Volksfest vorbei. Festwirt, Wirtsleute und Schausteller ziehen Bilanz.

Der Trend geht nach oben, sind sie sich einig. 2015 seien mehr Besucher gekommen als im Vorjahr, so der Tenor. „Gerade die letzten Tage haben gezeigt, wie groß das Interesse ist“, sagt Umberto Freiher von Beck-Peccoz, der heuer zum dritten Mal als Festwirt fungierte. An den ersten sechs Tagen habe das Volksfest unter der Hitze zu leiden gehabt, so Beck-Peccoz. Die Folge: ein voller Biergarten, aber nicht immer auch ein volles Zelt. „So weit sind wir noch nicht, dass es jeden Abend drinnen und draußen voll ist“, sagt der Festwirt. Zufrieden ist Beck-Peccoz dennoch.

Die Aussage, dass die Aichacher nur ungern auf ihr Volksfest gehen würden, habe er dagegen nie für richtig gehalten, betont der Festwirt. Beck-Peccoz hatte das Volksfest übernommen, nachdem die Besucherzahlen rückläufig waren. Mit der Entwicklung seitdem ist er zufrieden: „Wir brauchen vielleicht noch drei Jahre, um da hinzukommen, wo wir hinwollen.“

Für die Bewirtung im Zelt war heuer zum zweiten Mal der Gersthofer Familienbetrieb Binswanger und Kempter zuständig. „Wir sind noch in der Aufbauphase“, betont Angelika Kempter. „Es wird noch ein bisschen brauchen. Aber wir sind niemand, der schnell aufgibt.“

Mit dem Verlauf der elf Tage ist Kempter durchaus zufrieden. Für 2015 rechnet sie nach eigener Aussage mit einem leichten Umsatzplus. Im Vergleich zum Vorjahr seien rund zehn Prozent mehr Besucher gekommen, schätzt sie. Speziell das zweite Wochenende und der Tag der Betriebe waren laut Kempter sehr gut besucht. Zu Festbeginn sei es für Zeltbesucher dagegen etwas zu warm gewesen, bestätigt sie die Aussage des Festwirts: „Der Biergarten war aber jeden Tag knallvoll.“



Beim Aichacher Volksfest gaben sich die Organisatoren Mühe, für alle Besucher ein buntes Programm zu bieten: Im Vergnügungspark ebenso wie im Festzelt. Die Bedienung (Bild unten rechts beim Festzug) kümmerten sich um alle – vom Kind (oben) bis zu den Senioren (Bild unten links).
Fotos: Erich Echter (3), Anna Schmid (1)

Trotz steigender Besucherzahl und heißer Temperaturen: Zu größeren Zwischenfällen kam es laut Polizei auf dem Aichacher Volksfest nicht. „Aus unserer Sicht ist es sehr ruhig verlaufen“, sagt der Aichacher Polizeichef Rudolf Rothhammer. Es habe auch keine Beschwerden der Anwohner über Lärm gegeben. Lediglich bei einer kleinen Rängelei am Abschlusswochenende musste die Polizei schlichtend eingreifen.

Josef Diebold, Chef des Vergnügungsparks, ist angesichts des Wetters mit der Zahl der Besucher zu-

frieden. Auch habe er positive Rückmeldungen für die Fahrgeschäfte und Stände auf dem Festplatz bekommen, sagt Diebold. Gleichzeitig sieht er allerdings noch ein bisschen Luft nach oben: Er würde sich beispielsweise freuen, wenn sich auf dem Aichacher Volksfest künftig wieder ein Riesenrad drehen würde, sagt Diebold: „Und dafür brauchen wir noch ein bisschen bessere Besucherzahlen.“

Beispielsweise bei den jungen Menschen. Im Vorjahr kamen laut Veranstalter zu wenige von ihnen

auf den Aichacher Volksfestplatz. Bekannte Bands wie S.O.S. oder Dolce Vita und Themenabende sollten dafür sorgen, dass das 2015 anders ist, so der Plan. Laut Beck-Peccoz haben die Bemühungen erste Früchte getragen: „An den Partyabenden war wesentlich mehr los als vergangenes Jahr.“ Vor allem der Blaublichtabend, der Tag der Betriebe und der Tag der Vereine seien sehr gut angenommen worden. Ebenso die Festmesse mit Aichachs Stadtpfarrer Herbert Gugler am abschließenden Sonntag: „Da können

wir was aufbauen.“ Für 2016 seien ein erweitertes Programm an den Sonntagen sowie ein möglicher Tag der Landwirte im Gespräch.

Ob Beck-Peccoz 2016 erneut der Festwirt sein wird, ist allerdings noch offen. Der Vertrag läuft aus. „Mein Hut liegt im Ring“, sagt Beck-Peccoz. Die bisherigen Partner wären ebenfalls mit an Bord. „Wir von der Verwaltung sind sehr zufrieden“, sagt Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann. Entschieden muss jedoch der Stadtrat, wie auch Habermann betont.